

NEUES AUS DER JENAER QLB-FORSCHUNG

Kolloquium



19. November 2020 | 12.15–13.30 Uhr | Großer Rosensaal

Politische Werte und Einstellungen von SchülerInnen und Studierenden

SchülerInnen kommt, wenn es um die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft geht, als nächste Generation von BürgerInnen im demokratischen Gemeinwesen eine besondere Bedeutung zu. Als Ansprechpartner und Instanz für die Demokratiebildung von Heranwachsenden sind Schulen in einer herausragenden Position. Demokratieerziehung wird immer mehr nicht nur als Aufgabe der Fachlehrkräfte im Politikunterricht betrachtet, sondern rückt als Querschnittsaufgabe von Schule in den Blick. Lehrkräfte haben direkten Kontakt zu SchülerInnen und sind somit auch in der Mitverantwortung, ein demokratisches Bewusstsein zu bilden, kritische, selbstbestimmte BürgerInnen zu erziehen und undemokratische Tendenzen zu adressieren. Dies ist angesichts der Leerstelle, die dieses Thema vielerorts in der Lehramtsausbildung immer noch darstellt, eine schwere Aufgabe.

Von Interesse sind daher nicht nur die Einstellungen der SchülerInnen zu Demokratie und Partizipation, sondern auch die individuellen und systemischen Herausforderungen, vor denen Schule und ihre Akteure stehen. Um praxisrelevante und praxistaugliche Konzepte und Angebote entwickeln zu können, ist es zunächst erforderlich, sowohl demokratiebezogene Einstellungen von SchülerInnen als auch von angehenden Lehrkräften, die in ihrer späteren Berufspraxis als „Agenten der Demokratie“ fungieren sollen, zu erfassen.

An der ersten Befragungswelle nahmen $N = 1062$ SchülerInnen aus $N = 19$ Schulen in Mittelthüringen und $N = 638$ Lehramtsstudierende der Universitätsstandorte Jena, Dortmund und Freiburg teil. Neben deskriptiven Betrachtungen der Einstellungen liegt ein besonderes Augenmerk auf Schulform- bzw. Standortunterschieden sowie auf der Untersuchung von Einflüssen verschiedener Faktoren auf die Demokratiekompetenzen von SchülerInnen und Lehramtsstudierenden. An die Ergebnispräsentation schließt sich eine Diskussion der Limitationen der Methode und der gewählten Instrumente an.

GEFÖRDERT VOM

Die Friedrich-Schiller-Universität Jena wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA PROFJL² & DiLe